

Freiwillige Feuerwehr Wolnzach



Jahresbericht 2006

Jahresbericht 2006



Bericht des Kommandanten

Das Jahr 2006 begann für die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach mit einem freudigen Ereignis. Pünktlich zur Generalversammlung Ende Januar konnte das neue Mehrzweckfahrzeug in Dienst gestellt werden. Noch bevor man zur eigentlichen Hauptversammlung in den ersten Stock ging, traf man sich in der Fahrzeughalle beim festlich geschmückten MZF. Anwesend waren Dekan Hans Braun, Bürgermeister Josef Schäch, der Zweite und Dritte Bürgermeister, einige Gemeinderäte und viele Mitglieder der Feuerwehr. Ebenfalls gekommen waren einige Vertreter der Fa. ARS Altmann und Herr Furtner von der Fa. Furtner und Ammer aus Landau an der Isar, der den Ausbau des Fahrzeuges zur vollsten Zufriedenheit der FF Wolnzach vorgenommen hatte.

Bevor man mit dem Ausbau beginnen konnte, musste das Fahrzeug erst in Tagesleuchtfarbe lackiert werden. Lackiert wurde es bei der Fa. Altmann gegen eine Spendenquittung, so dass sich die Gemeinde einige Tausend € sparen konnte. 1. Bürgermeister Josef Schäch bedankte sich ausdrücklich während seiner Ansprache bei der Fa. Altmann für die geleistete Arbeit. An dieser Stelle, möchte ich mich im Namen der FF Wolnzach ebenfalls noch einmal für die Lackierung und die geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken.

Dekan Johann Braun nahm anschließend die Segnung des neuen Feuerwehrfahrzeuges vor. Dabei vergaß er jedoch nicht, einen kräftigen Spritzer Weihwasser auf die Mannschaft der FF Wolnzach zu verteilen. Bei seiner kurzen Ansprache meinte er, die Feuerwehr-Frauen und Männer könnten ebenfalls einen Spritzer Weihwasser gut vertragen, sie werden ja sowieso des Öfteren nass, jedoch kommen sie nicht oft mit Weihwasser in Berührung, wobei er mit Sicherheit nicht meinte, dass die Mitglieder der Feuerwehr Weihwasser pumpen sollen. Ebenfalls bedankte man sich bei Herrn Furtner für die gute Zusammenarbeit während des Ausbaues des Fahrzeuges und für die saubere Arbeit.



Zu ersten Gesprächen zwischen der Gemeinde und der Führung der FF Wolnzach über die Ersatzbeschaffung des mittlerweile 26 Jahre alten TLF 16 kam es im Laufe des Frühsommers. Die Feuerwehr erklärte den Gemeindevertretern, dass die Ausstattung des TLF den heutigen Anforderungen einer modernen Feuerwehr nicht mehr gerecht wird und die Ausstattung des Fahrzeuges für die überwiegende Zahl an Einsätzen, den „Technischen Hilfeleistungen“, nicht mehr geeignet ist.

Im Juni stimmte dann der Gemeinderat in einer Gemeinderatssitzung dem Kauf eines HLF 20/16 zu. Mitglieder der Feuerwehr Wolnzach besichtigten einige Feuerwehrfahrzeuge im ganzen südbayerischen Raum und in Österreich, um sich zu informieren. Einige Fahrzeuge kamen zu Vorführungen nach Wolnzach und wurden auch probegefahren, um das Fahrverhalten einzelner Fahrzeuge zu testen. Nach ausgiebigen Tests wurde im Laufe des Sommers eine Ausschreibung für das HLF erstellt, die im Herbst europaweit veröffentlicht wurde. Im Dezember war im Rathaus in Wolnzach die Angebotseröffnung. Ein Hersteller eines Fahrgestells und drei Hersteller von Aufbauten haben ihr Angebot abgegeben und hoffen auf den Zuschlag durch die Gemeinde. Bis das Fahrzeug im Januar bestellt werden kann, müssen aber noch alle Gebote geprüft und abgeglichen werden. Im Januar sollte dann die Vergabe sein, so dass das neue Feuerwehrfahrzeug hoffentlich im Herbst 2007 in Dienst genommen werden kann.

Bereits sei längerem war man sich von Seiten der Feuerwehr im Klaren, dass es notwendig ist, alle aktiven Feuerwehrfrauen und Männer mit einem Hepatitis- Schutz zu versehen. Deshalb nahmen im Laufe des Jahres 20 aktive Feuerwehrkameraden dreimal an einer Schutzimpfung teil. Die Impfung wurde von Olaf Ruchnewitz, dem Feuerwehrarzt des Landkreises Pfaffenhofen kostenlos durchgeführt, so dass die Gemeinde nur die Kosten des Impfstoffes zu tragen hatte. An dieser Stelle, möchte ich mich im Namen der Gemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach recht herzlich bei Herrn Ruchnewitz bedanken, dass er die Impfung kostenlos vorgenommen hat.

Bei den Einsätzen war das Jahr 2006 ein Jahr, bei dem die Feuerwehr Wolnzach den Namen „Feuerwehr“ nicht verdient, sondern auf „Wasserwehr“ umgetauft werden sollte. Der Grund ist die große Zahl an Einsätzen, bei denen die Feuerwehr Wolnzach im Jahr 2006 zu Hochwassereinsätzen gerufen wurde. Nach mehreren schweren Wolkenbrüchen und Gewitterregen musste die Feuerwehr an die 150 Einsätze fahren, um Keller auszupumpen, umgestürzte Bäume von Straßen zu räumen und Schlammmassen zu beseitigen. Nach dem Unwettertag am 21. Juni vergingen nicht weniger als 4 Tage bis alle Einsatzstellen abgearbeitet werden konnten.

Bis auf die vermehrten Hochwassereinsätze war das Jahr 2006 ein Jahr das nichts außergewöhnliches hatte. Die Aufgaben, die die FF Wolnzach zu bewältigen hatte waren in etwa die gleichen wie in den letzten Jahren. Angefangen von Verkehrsunfällen über Ölspur und sonstigen Hilfeleistungen, bis zu kleineren Bränden waren wieder viele Einsatzarten vertreten.

Die FF Wolnzach musste im Jahr 2006, zu **259** Einsätze ausrücken. Die Einsätze teilen sich auf in, **222** THL, **13** Brände, **2** Sicherheitswachen und **22** Fehlalarme. Allein bei den Einsätzen waren die Feuerwehrfrauen und Männer **2637** Stunden im Einsatz.

Einige erwähnenswerte Einsätze 2006

06.01.2006

Zu einer Wohnungsöffnung musste die FF Wolnzach gegen 22:30 ausrücken. Eine Frau hatte bei der Polizei angerufen, sie mache sich Sorgen um ihren Freund, den sie kurz vorher verlassen hatte, dass er sich etwas antun könnte. Beim Eintreffen der FFW waren Polizei und Rettungsdienst bereits vor Ort und konnten jedoch nicht in die Wohnung vordringen. Die FF Wolnzach öffnete mit dem Zieh-Fix die Eingangstüre. Der Mann saß friedlich auf dem Wohnzimmersofa und wollte nur die Wohnungstüre nicht öffnen.

13.01.2006

Sommerreifen in Verbindung mit zu hoher Geschwindigkeit war laut Polizeiangaben vermutlich die Ursache eines Verkehrsunfalls am Freitag den 13.01.06 gegen 12:00 Uhr auf der A93 Richtung Regensburg. Kurz nach dem Holledauer Dreieck kam der Fahrer eines Lamborghini Testwagens der Audi AG in einer leichten Rechtskurve ins Schleudern, walzte ca. 100 Meter Leitplanke nieder und überschlug sich anschließend mehrfach. Er kam im rechten Straßengraben zum liegen. Der 52 jährige Fahrer und sein 20 Jahre alter Beifahrer wurden verletzt. Das Auto hatte nur noch Schrottwert. Die alarmierte Feuerwehr Wolnzach versorgte die Insassen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes und sicherte die Unfallstelle. Der Einsatz war nach einer Stunde beendet.

**24.01.2006**

Am Dienstagabend gegen 21.00 Uhr wurden wir zu einem Kaminbrand in die Geisenfelder Str.33 nach Niederlauterbach gerufen. Bei der Anfahrt war ein deutlicher Funkenflug aus dem Kamin zu erkennen. Nach dem Eintreffen wurde sofort der Brandschutz sichergestellt. Da bei den eingesetzten Kräften der Feuerwehr Wolnzach auch zwei Kaminkehrer anwesend waren, wurde der Kamin kontrolliert ausgebrannt und anschließend gereinigt.

Eingesetzt waren von der Feuerwehr Wolnzach 5 Fahrzeuge und 25 Mann.

Von der Feuerwehr Niederlauterbach waren 6 Mann vor Ort.

Der Einsatz dauerte ca. 2 Stunden.

10.02.2006

Zu einem größeren Ölschaden wurde die FF Wolnzach am 10. Februar gerufen. Beim Betanken des Heizöltanks sind aus unbekannter Ursache einige 100l Heizöl über die Entlüftung nach außen auf die Straße gelaufen. Dort wurde es vom Schnee aufgesaugt, so dass der Schnee in allen Farben schillerte. Die FF Wolnzach sammelte das Schnee-Ölgemisch auf und entsorgte es. Später stellt sich jedoch noch heraus, dass einiges an Öl im Erdreich versickert war und ein Erdaustausch vorgenommen werden musste.

13.02. 2006

Wegen eines überhitzten Ofenrohres, kam es in einem Holzhaus zu einem Wohnhausbrand. Durch die Strahlungswärme hatte die Holzverkleidung angefangen zu brennen. Das Feuer breitete sich in der Ständerbauweise nach oben aus, so dass die FF Wolnzach einen Teil der Wandverkleidungen abmontieren musste, um den Brand vollständig zu löschen.



16.02.2006

Wegen Regen und schmelzendem Schneewasser kam es am frühen Morgen zu ersten Einsätzen wegen mit Schmelzwasser volgelaufener Keller. Im Laufe des Tages musste die Feuerwehr zu 27 Einsatzstellen ausrücken. Es wurden Keller ausgepumpt, Sandsäcke ausgefahren und Fahrbahnen gereinigt. Zur Absicherung gegen Hochwasser an der Ilm wurde dann noch der FF Rohrbach unter die Arme gegriffen. Dort half man an der Ilm, den Damm zu erhöhen, um die Hochwassergefahr in einigen Teilen von Rohrbach zu bannen. Die letzten Einsatzstellen wurden erst im Laufe des nächsten und übernächsten Tages abgearbeitet.

05.03.2006

Zu einigen Einsätzen wegen Schneedruck musste die FF Wolnzach auf die Straßen in und um Wolnzach ausrücken. Unter der Last des nassen Schnees brachen viele Bäume und blockierten die Straßen in und um Wolnzach. Mit Motorsägen, Schleppern und Muskelkraft wurden die Straßen frei geräumt und wieder befahrbar gemacht.

20.04.2006

Beim Spielen in einer fremden Garage hatten Kinder das Garagentor zugezogen und konnten es nicht mehr öffnen. Die FF Wolnzach rückte aus und öffnete mit Brechwerkzeug das Schwingtor, so dass der eingeschlossene Junge befreit werden konnte.

19.05.2006

Zu einem schwierigen LKW – Unfall musste die FF Wolnzach um 4:30 Uhr auf die BAB A 9 kurz nach dem Dreieck Holledau, Fahrtrichtung München ausrücken. Beim Eintreffen der FFW bot sich den Mitgliedern der Feuerwehr ein schlimmes Bild. Ein LKW war auf einen vor ihm fahrenden Lastwagen aufgefahren. Dabei wurde das Fahrerhaus ca. einen Meter nach hinten zusammen geschoben und der Fahrer schwer verletzt eingeklemmt. Der LKW hatte ein sehr hoch angebrachtes Führerhaus, so dass man für die Arbeiten mit Rettungsgeräten eine erhöhte Plattform benötigte, um arbeiten zu können. Man beordnete den Versorgungs-LKW rückwärts an die Unfallstelle und konnte auf der geöffneten Verladebühne hervorragend mit den Rettungsgeräten arbeiten. Auch die Rettung des verletzten LKW-Fahrers durch BRK und Feuerwehr wurde durch die Ladebühne wesentlich erleichtert und mit Sicherheit auch schonender für den Verletzten.



21.06.2006

Die Mitglieder der Feuerwehr waren gerade bei einer Vorführung eines HLF im Gerätehaus als der schlimmste Unwettertag 2006 über Wolnzach zog. Gegen 20:00 Uhr ging über dem Gemeindegebiet ein Unwetter nieder, bei dem innerhalb von 2 Stunden über 100 Liter Regen je m² fielen. Diese großen Wassermassen konnte der Kanal nicht mehr aufnehmen und es kam zu Überschwemmungen im ganzen Ortsbereich. Mitten in Wolnzach bildeten sich Seen und Wasser stand auf allen Strassen, floss in Häuser und Gärten. Auch die Autobahnunterführung in der Preysingstrasse war ca. 75 cm hoch mit Wasser vollgelaufen. Auf der Strasse am Postweiher waren durch starken Wind einige Bäume umgestürzt und blockierten die Fahrbahn. Schon während des Regens standen die Telefone nicht mehr Still und so hatte man nach einer Stunde ca. 50 Einsatzstellen notiert. Als erste musste man aber die Straße über den Postweiher von Bäumen befreien, um überhaupt in den Ortskern zu gelangen. Mit zwei Autos begann man dann die Einsatzstellen zu erkunden, um gezielt Hilfe leisten zu können. Man fuhr zuerst zu den Einsatzstellen wo Hilfe am dringendsten benötigt wurde, z.B. bei umgestürzten Öltanks, oder wo Menschen in unmittelbarer Gefahr waren. Zur Unterstützung der FF Wolnzach, wurden die Feuerwehren aus den Ortsteilen alarmiert. Bis alle Einsatzstellen bewältigt waren, vergingen 4 Tage, an denen die Feuerwehr zu 99 Hilfeleistungen ausrückte.

**30.07.2006**

Zu einem Waldbrand musste die FF Wolnzach am Sonntagnachmittag ausrücken. Ein Spaziergänger hatte einen kleineren Waldbrand mitten im Hackerholz Richtung Eschelbach bemerkt. Er informierte den Waldaufseher, der wiederum die Feuerwehr verständigte. Mit LF16 und TLF fuhr man nach Anweisung des Aufsehers in den Wald und sah nach ca. einem km eine brennende Fläche von ca. 250 m². Mit Wasser aus den Fahrzeugtanks und Feuerpatschen hatte man den Brand bald unter Kontrolle und konnte Entwarnung geben. Die weiteren Mitglieder der FF Wolnzach mit weiteren drei Fahrzeugen blieben am Waldrand stehen und warteten auf weitere Anweisungen des Einsatzleiters. Zu diesem Zeitpunkt des Sommers war es sehr trocken und heiß, so dass eine große Gefahr bestand, dass sich der Waldbrand stark ausbreiten konnte.





24.08.2006

Wegen starkem Regen übersah ein PKW-Fahrer eine Kreuzung bei Stadelhof und fuhr ungebremst in die Fahrerseite eines anderen PKW. Dabei wurde der Fahrer des vorbeifahrenden Autos eingeklemmt. Mit Rettungsspreizer und Rettungszylinder konnte man den eingeklemmten, schwer verletzten Fahrer befreien und dem Rettungsdienst zur Weiterbehandlung übergeben. Der Unfallverursacher wurde ebenfalls verletzt und musste in ein Krankenhaus gebracht werden.

14.10.2006

Vier Verletzte und insgesamt vier demolierte Fahrzeuge verursachte ein Verkehrsunfall auf der A93 Richtung Regensburg. Kurz vor der Ausfahrt Mainburg kam ein Kleintransporter nach rechts von der Fahrbahn ab, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der Fahrer und der verletzte Beifahrer konnten zum Glück aus dem Wrack befreit werden, bevor das Fahrzeug zu brennen begann. In Folge ereignete sich kurz darauf ein weiterer Unfall mit drei PKW. Eine Ärztin, die helfen wollte, versuchte mit ihrem BMW auf den Standstreifen zu gelangen um anzuhalten.



Ein nachfolgender Skodafahrer erkannte die Situation zu spät, krachte in den Geländewagen der Ärztin und verursachte somit einen Folgeunfall in den drei weitere Fahrzeuge verwickelt wurden. Bei diesem Unfall gab es noch mal drei verletzte Personen, darunter auch ein Kleinkind. Aufgrund der geschilderten Lage wurden ebenfalls die Feuerwehren Geisenfeld und Mainburg, sowie mehrere Rettungswagen und ein Rettungshubschrauber alarmiert. Die Feuerwehr Wolnzach löschte den brennenden Kleintransporter, versorgte die Verletzten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes, reinigte die Fahrbahn, sicherte die Unfallstelle und unterstützte die Bergungsarbeiten



27.10.06

Die Einsatzmeldung lautete VU mit Kleintransporter und eingeklemmter Person auf der A9 Richtung Nürnberg. Beim Eintreffen fanden wir einen Mercedes Sprinter auf der Fahrerseite liegend vor. Nach Absprache mit BRK und Notarzt wurde als erstes die Frontscheibe entfernt, um einen direkten Zugang zum Verletzten zu schaffen. Nach Versorgung durch den Rettungsdienst und nach Absprache mit dem Notarzt wurde dann auch noch das Vorderdach entfernt um eine schonende Rettung zu ermöglichen.

17.12.06

Was ursprünglich als Unterstützung der Polizei mit der Drehleiter und 2 Mann im Lug ins Land begann, endete mit der Bereitstellung des Sprungtuches und 25 Mann. Ein - vermutlich unter Drogen stehender Mann - drohte der Polizei sich aus dem Fenster seiner Wohnung im 2.Stock zu stürzen. Kurz nachdem das Sprungtuch in Bereitschaft gebracht wurde konnte der Mann durch den Zugriff der Polizei überwältigt werden.

Lehrgänge 2006

Lehrgang	Name	Vorname	Lehrgangsort	Datum
Atemschutz Geräteträger	Schmidt	Benedikt	Pfaffenhofen	08.02.2006
Atemschutz Geräteträger	Werner	Alexander	Pfaffenhofen	08.02.2006
Aufbaulehrgang GF	Mayer	Bernhard	Regensburg	10.02.2006
Zugführer	Eberl	Peter	Regensburg	07.04.2006
Atemschutz Geräteträger	Binder	Simon	Regensburg	13.04.2006
Truppmann 1	Baier	Daniel	Wolnzach	30.05.2006
Truppmann 1	Brunner	Christine	Wolnzach	30.05.2006
Truppmann 1	Gontschar	Johannes	Wolnzach	30.05.2006
Truppmann 1	Laukant	Fabian	Wolnzach	30.05.2006
Truppmann 1	Linerth	Bernhard	Wolnzach	30.05.2006
Truppmann 1	Popp	Thorsten	Wolnzach	30.05.2006
Truppmann 1	Raab	Benedikt	Wolnzach	30.05.2006
Truppmann 1	Schmidpeter	Ferdinand	Wolnzach	30.05.2006
Truppmann 1	Westermeier	Simon	Wolnzach	30.05.2006
Truppführer	Brunner	Jakob	Wolnzach	31.05.2006
Truppführer	Linner	Ludwig	Wolnzach	31.05.2006
Truppführer	Neuhauser	Andreas	Wolnzach	31.05.2006
Truppführer	Schmidt	Benedikt	Wolnzach	31.05.2006
Truppführer	Werner	Alexander	Wolnzach	31.05.2006
Jugendwart	Mirlach	Georg	Regensburg	28.07.2006
Maschinist für Löschfahrzeuge	Pelcz	Michael	Regensburg	15.09.2006
Maschinist für Löschfahrzeuge	Scherer	Florian	Regensburg	06.11.2006
Gruppenführer	Spies	Robert	Regensburg	15.12.2006

Leistungsprüfungen 2006

Leistungsprüfung	Name	Vorname	Stufe
Leistungsprüfung THL	Binder	Simon	1
Leistungsprüfung THL	Falter	Julia	1
Leistungsprüfung THL	Hermann	Wolfgang	1
Leistungsprüfung THL	Schmidt	Benedikt	1
Leistungsprüfung THL	Brunner	Jakob	2
Leistungsprüfung THL	Neuhauser	Andreas	2
Leistungsprüfung THL	Mirlach	Georg	3
Leistungsprüfung THL	Scherer	Florian	3
Leistungsprüfung THL	Friedl	Georg	4
Leistungsprüfung THL	Linner	Ludwig	4
Leistungsprüfung THL	Maier	Alexander	4
Leistungsprüfung THL	Hecht	Jürgen	5
Leistungsprüfung THL	Redder	Thomas	5
Löschgruppe	Gontschar	Johannes	1
Löschgruppe	Hermann	Wolfgang	1
Löschgruppe	Raab	Benedikt	1
Löschgruppe	Westermeier	Simon	1
Löschgruppe	Binder	Simon	2
Löschgruppe	Neuhauser	Andreas	2
Löschgruppe	Schmidt	Benedikt	2
Löschgruppe	Mirlach	Georg	3
Löschgruppe	Friedl	Georg	4
Löschgruppe	Scherer	Florian	4
Löschgruppe	Linner	Ludwig	5
Löschgruppe	Friedl	Bettina	6
Löschgruppe	Redder	Thomas	6
Löschgruppe	Zablowsky	Andreas	6

Beförderungen

zum Oberfeuerwehrmann: Thomas Redder,
zum Löschmeister: Bernhard Mayer;

Übernahmen in den aktiven Dienst

Julia Falter, Benedikt Schmidt;

Großübung in Attenhausen...

.. mit den Feuerwehren aus Geisenfeld, Oberlauterbach, Niederlauterbach, Gebrontshausen und Larsbach.

FF Geisenfeld übernahm die Brandbekämpfung in Attenhausen mit Unterstützung der FF Gebrontshausen, die die Wasserversorgung aus dem hauseigenen Weiher sicherten. Wenderohr und diverse C-Rohre waren im Einsatz.

FF Wolnzach übernahm die Brandbekämpfung beim „Jägerbauern“ anfänglich vom Hydranten, die FF Larsbach vom hauseigenen Weiher. Die FF Niederlauterbach und Oberlauterbach legten eine Schlauchleitung von den ca. 500 m entfernten Weihern eines Nachbarn. Auch hier war das Wenderohr und diverse C-Rohre im Einsatz. Das Fazit der Feuerwehren war, dass in diesem Ortsteil die Wasserversorgung ausreichend ist.



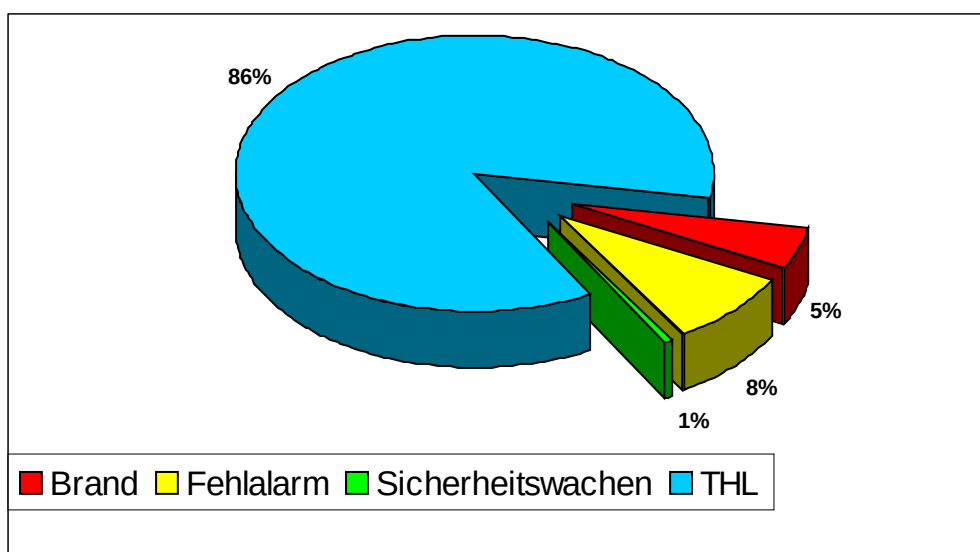
Jahreshauptübung am Hopfenmuseum

Einsatzmeldung: Arbeiter nach Dacharbeiten auf Dach, Rauchentwicklung im Kellergeschoß mit vermisster Person. Die FF Wolnzach rettete die Männer auf dem Dach mit Steckleiter und Drehleiter, die vermisste Person im Keller konnte unter Einsatz von schwerem Atemschutz gerettet werden. Zur Brandbekämpfung waren 6 C-Rohre im Einsatz. Außerdem wurde die Verkehrsabsicherung der Klosterstraße von der FF Wolnzach übernommen.

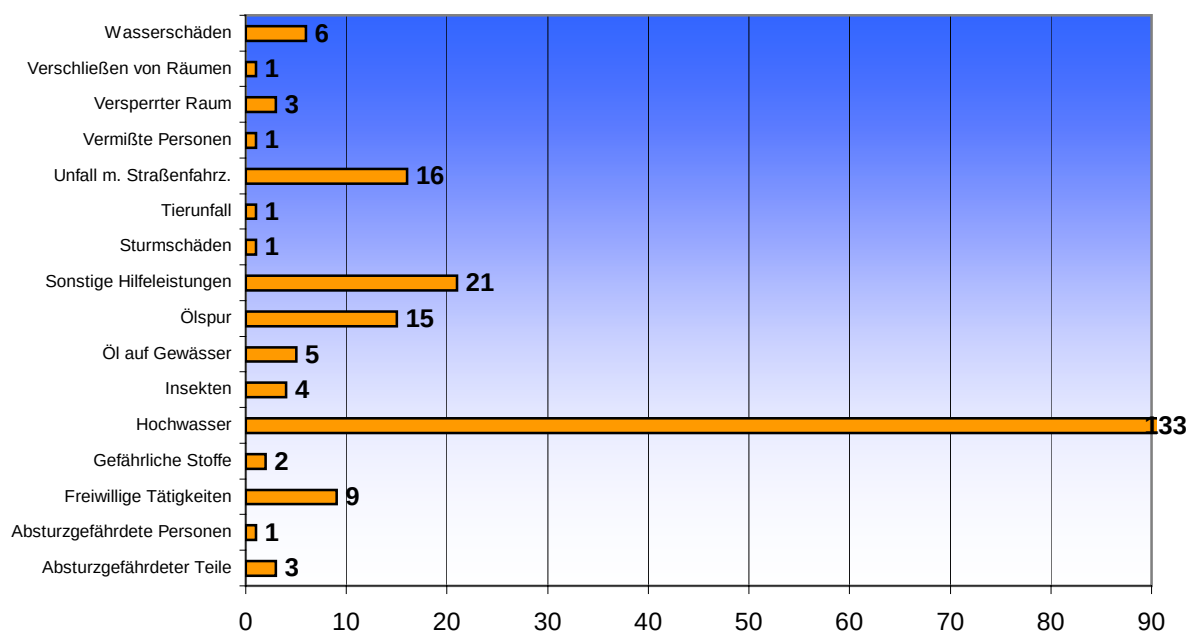


Einsatzstatistik 2006

Art	Anzahl	Einsatzstunden
Brand	13	354
THL	222	2007
Sicherheitswachen	2	26
Fehlalarm	22	250
Summe	259	2637



Technische Hilfeleistungen 2006



Aus den Werkstätten

Schlauchpflege

	Gewaschen	Gewickelt	Gebunden	Geflickt
A-Schläuche	1	1	0	0
B-Schläuche	304	306	16	3
C-Schläuche	399	418	47	3
D-Schläuche	9	12	0	0
F-Schläuche	1	1	0	0
Leinen	23	0	0	

Insgesamt **196 Arbeitsstunden.**

Werkstatt

In der Werkstatt werden alle anfallenden Arbeiten an Fahrzeugen und Geräten der Feuerwehr Wolnzach und aller 10 Ortsteilfeuerwehren durchgeführt. Größere Arbeiten in 2006 waren:

- Fahrzeuge und Geräte, Ölwechsel und Kundendienst durchgeführt;
 - E.-Geräte, Gurte, Leitern, Leinen und Seile, jährliche Prüfungen;
 - Ausserbetriebnahme altes MZF / Inbetriebnahme neues MZF;
 - Überdurchschnittlich mehr Wartungs- und Reparaturarbeiten an Pumpen, Wassersaugern usw.;
 - Leiterpark der Drehleiter komplett gereinigt und abgeschmiert;
 - Reparaturen und Wartungsarbeiten an einigen Ortsteil-TS8ten durchgeführt;
 - Verschiedene E.-Installationsarbeiten im Gerätehaus durchgeführt
- Insgesamt wurden für diese Arbeiten **655,5 Stunden** erbracht.

Für die Pflege der Aussenanlagen und den Gebäudeunterhalt wurden **263,5 Stunden** aufgewendet. Die grösseren Arbeiten hier waren:

- Gerätewartbüro und Lager 3 neu geweißelt;
- Elektroinstallationsarbeiten im Gerätewartbüro, Sanitätsraum/LM-Büro, Kdt.-Büro u.Fahrzeughalle;
- Neue Antennenkabel vom Schlauchturm zur Einsatzzentrale eingezogen;
- Abwasserpumpe in der Schlauchpflege erneuert;
- Dachschaden über Lager 4 behoben;

Atemschutz

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 3 Atemschutzübungen (+2 Übung mit Atemschutzbeteiligung) und 5 Atemschutzeinsätze absolviert. Außerdem besuchten 19 Mann die Übungsstrecke in Schweitenkirchen zur Belastungsübung, sowie 9 Mann einen eintägigen Lehrgang im Heissausbildungszentrum in Oberhausen. Zwei Mann besuchten einen Atemschutzgeräteträgerlehrgang in Pfaffenhofen und ein Mann absolvierte einen Geräteträgerlehrgang an der SFS Regensburg. Es wurden insgesamt 219 Maskenprüfungen und 105 Atemschutzgeräteprüfungen durchgeführt.

Größere Arbeiten waren:

- Reinigung und Prüfungen der CSF;
- Ersatzteilwechsel bei den Atemschutzmasken und geräten;
- Erfassung der Geräte und Masken der FF Fahlenbach;

Seit dem 01.03.2006 werden nun auch die Atemschutzgeräte und -masken der FF Fahlenbach in unserer Werkstätte gewartet und geprüft. Insgesamt wurden für alle Wartungs- Pflege- und Reparaturarbeiten von Wolnzach, Rohrbach und Fahlenbach **243 Arbeitsstunden** erbracht. Zusätzlich wurden in 2006 ca. 220 Std. für Ausbildungen, Lehrgänge usw. erbracht.

Jahresbericht der Jugendgruppe

Technische Daten

- 70 Gruppenabende
- 4 Jugendwarte Tagungen
- 1 Lehrgang an der Feuerwehrschiele
- 16 Jugendliche, darunter 4 Mädchen
- Gesamtstunden Jugendarbeit: 300

Die Jugendlichen Falter Julia und Schmid Benedikt werden in den aktiven Dienst übernommen.



Die Aktivitäten im Jahre 2006

Der Anfang des Jahres 2006 wurde geprägt von der Grundausbildung „Truppmannausbildung Teil 1“ welche sich bis in den Wonnemonat Mai hinzog. Die 8 Teilnehmer bestanden die Prüfung nach Neunmonatiger Ausbildungsdauer, wobei aber in diesen Zeitraum nicht nur „Feuerwehr“ im Vordergrund stand.

Im Frühjahr erfolgte die Jugendwerbung für die Verstärkung unserer bisherigen „Gangsters“ an die Wolnzacher Jugend. Hierdurch kam ein frischer „Hauch“ in die Gruppe, wodurch den Jugendwarten die „Luft“ nicht ausging.

Der Lkr. Pfaffenhofen veranstaltete im Sommer eine Bootsfahrt auf der Donau. Durch das Entern der anderen Boote lernte man schnell so manche Gegner des darauf folgenden „Kreissentscheid des Jugendwettkampfes der deutschen Jugendfeuerwehr“ kennen.

Dieser fand in Ernsgraden statt, welchen wir, trotz für uns schlechter Terminwahl, leider wieder mit Abstand gewinnen durften. Die Traditionelle Siegesfeier fand im Gerätehaus bei einem gemütlichen Grillabend statt.

Zwischendurch fand heuer zum ersten Mal, in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach, der Jugendfeuerwehrtag statt. In diesen 26,5 Std. kamen die Feuerwehranwärter, bei nahezu realistischen Einsatzbedingungen, ins Schwitzen. Im groben gliederte sich dieser Tag wie folgt auf:

- | | |
|-------------------------|-----------------------------|
| - Flächenbrand | - Tankraum auspumpen |
| - Dienstsport | - Vermisste Person (nachts) |
| - Verkehrsunfall | - Theoretischer Unterricht |
| - Öl auf Gewässer | - Tierrettung |
| - Brand der Barth-Halle | - Ölspur |

Mit den gewonnenen Erkenntnissen, kann man sicherlich den nächsten Jugend-Tag verbessern oder ausbauen. Endlich fanden wir Zeit auch unseren Neuen, die wichtigsten Grundlagen näher zu bringen. Mit diesem Wissen konnten wir bis zum Jahresende die Ausbildung für die Jugendleistungsspanne vorantreiben. Trotz kleiner Leichtsinnsfehler, die durch die Nervosität hervorgerufen wurde, absolvierten die Prüfung am Schluss doch alle mit Erfolg. Nach einem anstrengenden Jahr 2006 genossen wir den Jahresausklang, bei einem gemütlichen Essen mit Ratsch und Tratsch.

Wir bedanken uns für ihre tatkräftige Unterstützung bei allen Ausbildern, Kommandanten, Freiwilligen Helfern, bei der Vorstandsschaft und unserem Gerätewart, und bei allen Köchen, Geldgebern und denjenigen, die hier nicht aufgeführt sind.

Ganz besonders wollen wir uns aber bei unseren Jugendlichen bedanken, ohne die wir keine Arbeit hätten und uns sehr langweilig wäre.

Eure Jugendwarte: *Richard Neuhauser, Thomas Redder, Georg Mirlach*



Bericht aus dem Vereinsleben

22.01.06	Jahreshauptversammlung
30.01.06	Kesselfleisch-Essen
19.02.06	Ski Marktmeisterschaft
13.03.06	1. Beiratssitzung
26.03.06	„Tag der offenen Tür“ im Gerätehaus
01.04.06	Ramadama im Marktgebiet
08.04.06	Kamikaze-Night, Unterstützung des TC Wolnzach
09.04.06	Gselchts-Essen
01.05.06	Maibaum-Aufstellen bei den Stockschützen
06.05.06	Jugendwerbung am Feuerwehrhaus
07.05.06	Gründungsfest FF Unsernherrn
28.05.06	Jugendausflug zur FF Flossing, „Iron-Fireman“
15.06.06	Teilnahme Fronleichnams-Prozession
02.07.06	Stockclub-Turnier
29.07.06	Beach-Party
24.09.06	Erntedankfest, Teilnahme mit Standarte
02.10.06	2. Beiratssitzung
14. – 15.10.06	Feuerwehr-Ausflug nach Wien
12.11.06	Volkstrauertag, Teilnahme mit Standarte
24.11.06	Aufbau der Weihnachtsbeleuchtung
02.12.06	Nikolausfeier im Hotel Hallertau
15. – 17.12.06	Christkindlmarkt
22.12.06	Interne Weihnachtsfeier im Stüberl



Feuerwehrausflug nach *Wien*

Oft gehen zu nachtschlafender Zeit im Feuerwehrhaus die Lichter an. Meist bietet der Anlass wenig erfreuliches. Auch in dieser kalten, nebligen Oktobernacht ist schon früh „was los“ hinter den Fahrzeugtoren des Gerätehauses. Doch diesmal ist kein Alarm der Grund für das nächtliche Treiben. Hier laufen die Vorbereitungen für den Vereinsausflug 2006. Fleißige Helfer haben bereits Kaffee gekocht, Semmeln, Leberkäs und einige Wurstplatten organisiert. Getränke und Biertische sind vorbereitet. Als das „Einsatzfahrzeug“ vor den Toren ankommt, geht alles sehr schnell: im Handumdrehen sind die Utensilien im Bauch des Busses verstaut und schon startet man Richtung Regensburg.

Kurz vor Passau hält die Mannschaft auf einem schön gelegenen Autobahnparkplatz. Rasch werden die mitgebrachten Biertische aufgebaut und die Brotzeiten angerichtet. In der morgendlichen Kühle läßt sich unsere Reisegesellschaft den noch sehr warmen Leberkäs gut schmecken. Viel bleibt nicht übrig. Ein kleines Malheur passiert dem Feuerwehrmann Georg F.: weil ihm die Toilette am Parkplatz nicht fein genug ist, sucht er das dahinterliegende Gebüsch auf. Dabei tritt er in die Hinterlassenschaft eines vierbeinigen Parkplatzbesuchers. Aufgrund der sich entwickelnden Geruchsbelästigung, läßt Kamerad F. kurzerhand seine Schuhe am Parkplatz zurück, ein echter Feuerwehrler nimmt halt Rücksicht auf seine Mitfahrer!



Um 10:00 Uhr erreichen wir unsere 1. Station, das Augustiner-Stift „Sankt Florian“. Die Mannschaft teilt sich auf; ein Teil besichtigt die imposante Stifts-Anlage, die andere schaut sich im angrenzenden Feuerwehr-Museum um. Zu erwähnen ist, daß die beeindruckende Kirche der Chorherren von Sankt Florian vermutlich auf dem Grab des Heiligen Florian errichtet wurde und daß in der Krypta unter der großen Orgel sich die letzte Ruhestätte von Anton Bruckner befindet.

Weiter ging es Richtung Wien. Nächste Station war das weltberühmte Stift Melk, noch eine Spur größer und prunkvoller als Sankt Florian. Nach einem ausgiebigen Mittagessen im Stifts-Keller trafen wir im Innenhof der Anlage auf unsere Fremdenführerin Michaela.



Gleich am Anfang befindet sich der Besucher in einem 200 Meter langen Gang in welchem die Gemälde aller österreichischen Kaiser aufgereiht sind. Hier stürzt eine Bemerkung des Oberfeuerwehrmannes Christian E. unsere Führerin in arge Verlegenheit: E. erkundigte sich nach dem Bild von Franz Ferdinand, worauf sich diese nach dem Grund der Frage erkundigt. E. antwortet „dies sei ein entfernter Verwandter“! Man kann sich denken was da für ein Gelächter ausbrach, der tapferen Michaela hat es die Sprache verschlagen.

Die Führung geht weiter durch eine sehr moderne Ausstellung über die Geschichte des Stiftes, durch den Prunksaal auf die Terrasse und anschließend durch die Bibliothek in die Basilika, wo sie endet. Von Melk aus fährt unser Bus durch die beeindruckende Landschaft der Wachau, immer dem Lauf der Donau folgend, Richtung Wien. Kurz nach 18:00 Uhr erreichen wir unser Tagesziel, das Hotel Favorit im 10. Wiener Gemeindebezirk. Nach Zimmerverteilung und kurzer Erholung starten wir schon wieder nach Grinzing, einem Winzerdorf am Rande Wiens. Hier gibt es beim gemeinsamen Abendessen und typischer „Schrammel-Musik“ den „Heurigen“ zu trinken, einen starken Weißwein aus der diesjährigen Ernte. Bleibt noch zu erwähnen, daß die Schrammel-Musik nur dem Kameraden Christian E. gefiel und das Abendessen „gewöhnungsbedürftig“ ist. Nach einer - für einige Kameraden viel zu kurzen Nacht – geht es los am Sonntagmorgen zur 3-stündigen Stadtbesichtigung. Immer der Ringstraße folgend fahren wir an vielen Prachtbauten der K & K Monarchie vorüber. Besonders beeindruckend: Staatsoper, Parlament, Rathaus, Votiv- und Karlskirche. Am Schluß dieses ersten Teiles wird am Stephansdom angehalten und man hat kurz die Gelegenheit einen Blick in das Innere zu werfen



Anschließend folgt ein kurzer Bummel durch verwinkelte Altstadtgassen zum Ufer der Donau auf den hier wartenden Bus. Dieser bringt uns ein kleines Stück weiter zum Hundertwasser-Haus und dem Hundertwasser-Village im 3. Bezirk. Im Hundertwasser-Village können wir die Innenarchitektur des Meisters kennenlernen, da im Wohnhaus selbst Besichtigungen unerwünscht sind. Ein breites Souvenirangebot, aber auch die Marmor-Bar lädt zum Verweilen ein. Im 3. Teil unserer Rundfahrt geht es über die Donau stadtauswärts, vorbei an den UNO-City-Hochhäusern und dem Millenium-Tower (mit 202 m der höchste Wolkenkratzer Österreichs) bis an den Stadtrand an die sogenannte „Copa Cagrana“ dem sommerlichen Vergnügungsviertel der Wiener. Unser Bus macht kehrt, fährt die gleiche Strecke zurück zum Prater, womit unser endgültiges Ziel erreicht ist.

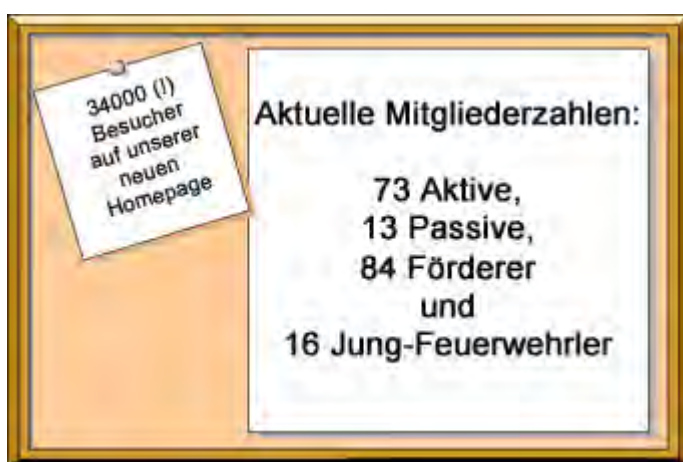


Mit einem abschließenden Prater-Bummel endet unser Aufenthalt und wir starten um 14:30 Richtung Heimat. Dabei führt unsere Fahrt durch den herbstlichen Wienerwald zum Mondsee (Abendessen), weiter über Salzburg, München nach Wolnzach. Unser Busfahrer Hans weist kurz vor Ankunft alle Insassen noch darauf hin, nichts zu vergessen. Wir sollen doch bitte alle Ablagen und Sitze durchsehen. Sonst passiert es uns wie ihm am Vorabend, als er nach Abstellen des Buses am Parkplatz, den auf der Rückbank schlafenden Kameraden Georg F. vorfand. Nur mit größter Mühe konnte er ihn aufwecken und zurück zum Hotel bringen. Solche Strapazen wünsche er uns nicht.

Die Vorstandschaft und die Kommandanten bedanken sich bei allen Kameraden (-innen) und Helfern für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung bei Einsätzen, Übungen und Vereinstätigkeiten. Wir hoffen auch auf Eure tatkräftige Hilfe im Jahre 2007.

Ein besonderer Dank gilt unserem 1. Bgm. Josef Schäch und der Verwaltung der Marktgemeinde Wolnzach.

Die hier geleistete Unterstützung und Förderung trägt einen ganz erheblichen Erfolgsanteil zur Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr bei.



Herzliche Glückwünsche

*zum 40. Geburtstag: Alexander Spies, Wilfried Springer, Christian Erl;
zum 60. Geburtstag: Werner Schechinger;
zum 65. Geburtstag: Hans Frank, Rudi Pfab;
zum 80. Geburtstag: Georg Friedl sen.;*

zur Hochzeit: Franz und Anita Brandl, Jürgen und Tanja Bachmeier;

*zum Nachwuchs: Gunther Böhner und Angelika Wirth, David * 13.06.06*

IMPRESSUM

Textbeiträge: Willi Kellerer (Bericht d. Kommandanten, Lehrgänge und Ausbildung), Christoph Ilmberger, Willi Kellerer (Einsatzberichte), Andreas Zablowky (Aus den Werkstätten), Richard Neuhauser, Thomas Redder, (Jugend), Rudi Kollmannsberger (Feuerwehr-Ausflug), Franz Holmhey (Vereinsleben). **Fotos:** Feuerwehr-Archiv; **Zeitungsausschnitte:** Wolnzacher Anzeiger, Wolnzacher Zeitung. **Statistiken und Zahlenmaterial:** Feuerwehr. **Layout und Gestaltung:** Rudi Kollmannsberger. **Druck:** Bernhard Mayer;

Auffahrunfall mit 2 Lastern

Wolnzach (WZ) Vermutlich im Sekundenschlaf fuhr gestern gegen 4.25 Uhr ein 58-jähriger Lasterfahrer aus Thüringen mit etwa 80 km/h fast ungebremst auf einen mit Metallrohren beladenen LKW auf, der am Dreieck Holledau gerade von der A93 auf die A9 in Richtung München eingefahren war. Die FFW Wolnzach war mit fünf Fahrzeugen und 25 Mann im Einsatz und befreite ihn mit Rettungsspreizer und -zylinder aus dem total demolierten Führerhaus.

2006
FF Wolnzach

PRESSE
SCHAU



77 Einsätze allein wegen Hochwasser

FFW Wolnzach rückte 2005 fast 200 Mal aus / Mehrzweckfahrzeug gesegnet

Wolnzach (reb) 27/43 Einsatzstunden, 198 Mal ausrücken zu 168 technischen Hilfeleistungen, 13 Bränden, zwei Sicherheitswachen und 15 Fehlalarmen – so sieht das Jahr 2005 bei der Feuerwehr Wolnzach in Zahlen aus. Damit haben die Einsätze im Vergleich zu 2004 um über 50 zugenommen und die Einsatzstunden haben sich fast verdoppelt. Trotzdem bezeichnete 1. Kommandant Willi Kellerer bei der Jahreshauptversammlung der FFW Wolnzach das vergangene Jahr aus Sicht der Floriansjünger als ein „relativ normales“.

Mit einer Ausnahme: Es war geprägt von ungewöhnlich vielen Hochwasserereignissen: 77 Mal musste die Feuerwehr zum Auspumpen von Kellern, zum Abdichten von Fenstern und Gebäuden und zu anderen Schutzmaßnahmen vor Hochwasser ausrücken.

Deutlich mehr geworden, so der Kommandant in seinem Jahresrückblick, sind die Einsätze bei Lkw-Unfällen; dabei konnte im letzten Jahr ein verunglückter Fahrer nur noch tot geborgen werden. Zum Glück ist allerdings die Zahl der Einsätze, bei denen

es Tote und schwer Verletzte gab, in den letzten Jahren eher zurückgegangen: 2005 zählt die Einsatz-Statistik drei Tote und acht Verletzte, 2003 waren es fünf Tote und 13 Verletzte gewesen.

Nicht nur im Ernstfall mussten die Wolnzacher Feuerwehrmänner und auch Frauen ran. Groß angelegt war 2005 auch die Aus- und Weiterbildung, die in Form von Schulungen, Ausbildungsabenden, der Hauptübung am Volksfestplatz, Lehrgängen und Leistungsprüfungen betrieben wurde.

Eine breit angelegte Dankeschön stand am Ende der Ausführungen von Willi Kellerer: an „die ganze Mannschaft“ und alle, die besondere Aufgaben tragen, die Marktgemeinde und – was oft nicht bedacht wird – die Arbeitgeber der Feuerwehrleute, die durchaus auch ihren Teil zu einer gut funktionierenden Arbeit der FFW beitrugen.

Als „besonders wichtig“ wurde im Rahmen der Versammlung auch der Nachwuchs hervorgehoben, um den sich die Wolnzacher Wehr bekanntlich keine Sorgen machen braucht. Das zeigte auch der Jahresbericht der Jugendgruppe. Umso mehr freut es die altdienende Truppe, dass mit Simon Binder und Benedikt Schmid wieder zwei jugendliche in den aktiven Dienst übernommen werden. Damit liegt man 2005 im Trend der letzten Jahre, in denen stets zwei bis vier Nachwuchsfeuerwehrler zu den Aktiven kamen – „sichtbares Zeichen für eine gute Jugendarbeit“.



Viele Jahrzehnte sind diese Mitglieder im Verein und wurden dafür von 1. Vorstand Franz Holmhey (l.), Bürgermeister Schäch und Kommandant Willi Kellerer (rechts) geehrt: Hans Schneider (50 Jahre), Georg Friedl (60 Jahre), Josef Stanglmayr (40 Jahre), Karl Halmerl (60 Jahre), Heinrich Redder (30 Jahre).

eine Reparatur wäre nicht mehr wirtschaftlich gewesen, so dass man sich für den Neuwert eines Mercedes Sprinter mit Ta- gesleuchtfarbe entschieden hat. Die Mehrkosten von stattlichen 10 000 Euro für einen permanenten Allradantrieb hat der Feuerwehrverein dabei aus eigener Tasche finanziert.

Keine ungewöhnliche Sache bei der FFW Wolnzach, so Willi Kellerer: In den letzten sechs Jahren hat der Verein über 50 000 Euro berappt und in Fahrzeuge, Schuhe, Kleidung, technische Geräte investiert – und damit

auch die Gemeinde finanziell entlastet. Unterstützung kam in Sachen neuem Mehrzweckfahrzeug unter anderem übrigens von der Firma Altmann, die den Wagen in einer Sonderschicht im Oktober letzten Jahres kostenlos lackiert hat.

Nun wurde das neue Mehrzweckfahrzeug ganz offiziell auf den Weg geschickt. Dazu gab ihm Dekan und Wolnzacher Pfarrer Johann Braun am Freitag im Feuerwehrgerätehaus unter Beisein der aktiven und passiven Feuerwehrler und den geladenen Gästen den Segen.



Mit 10 000 Euro bezuschusst der Feuerwehrverein den Kauf des neuen Mehrzweckfahrzeuges. Den symbolischen Scheck überreichten Vorstand Holmhey und Kommandant Kellerer den Gemeindevertretern Bürgermeister Josef Schäch und Kämmerer Wolfgang Zwack.



Total demoliert wurde dieser nagelneue Lamborghini-Testwagen der Audi AG. Der Fahrer hatte in einer leichten Rechtskurve die Kontrolle verloren.

Foto: Feuerwehr Wolnzach

Teurer Totalschaden

Wolnzach (WZ) Nur noch Schrott wert hat ein nagelneuer Lamborghini-Testwagen der Audi AG, für den der vergangene Freitag, der 13., definitiv kein guter Tag war.

Kurz nach 12 Uhr kam der Fahrer des Luxusautos laut Polizei wegen zu hoher Geschwindigkeit mit breiter Sommerbereifung in einer leichten Rechtskurve auf der Autobahn A 93 in Richtung Regensburg im Gemeindebereich Wolnzach ins Schleudern. Der Lamborghini brach aus und

walzte die Leitplanke auf eine Länge von ca. 100 Metern nieder und überschlug sich anschließend mehrfach. Total demoliert blieb der Wagen dann in der angrenzenden Böschung liegen.

Der 52-jährige Fahrer und sein 20-jähriger Beifahrer wurden schwer verletzt und bis zum Eintreffen der Rettungskräfte von der FFW Wolnzach versorgt. Die Feuerwehr war mit 15 Mann vor Ort und sicherte die Unfallstelle ab. Ihr Einsatz war nach etwa einer Stunde beendet.



Auf rund 400 Quadratmetern brannte der Waldboden bei Schermbach am Sonntagnachmittag; die Feuerwehr hatte den Brand schnell im Griff.

FFW Wolnzach löscht Brand bei Schermbach

Wolnzach (kat) Waldbrand bei Wolnzach: Wegen der anhaltenden Trockenheit musste die Wolnzacher Feuerwehr zu einem Brandeinsatz ausrücken.

Am Sonntagnachmittag gegen 15 Uhr war eine etwa 400 Quadratmeter große Waldbodenfläche zwischen Wolnzach und Eschelbach in Höhe Schermbach in Flammen gestanden. Der Brand war durch einen Spaziergänger gemeldet worden. Die FFW Wolnzach war mit drei Fahrzeugen und insgesamt 16 Mann im Einsatz, das Feuer konnte zügig unter Kontrolle gebracht werden.

Einen ungewöhnlichen Einsatz hatte die Wehr am Donnerstag zuvor gehabt: Um 16 Uhr wurde sie zum Bachlauf der Wolnzach zwischen den Brücken an der Herrn- und der Schleifmühlstraße gerufen, weil ein großer Ast einer dicken Weide abgebrochen war und das Wasser bereits teilweise anstaute, so dass im Falle eines Gewitters oder starken Regens schnell die Gefahr einer Überflutung bestanden hätte.

Die FFW Wolnzach barg in Zusammenarbeit mit dem Bauhof den Ast. Das Wasserwirtschaftsamt wurde ebenfalls zur weiteren Begutachtung informiert.

Feuerwehr pumpt etliche Keller aus

Wolnzach (kat) Es hatte sich schon abgezeichnet: Die heftigen Regenfälle auf teilweise noch vereistem Boden haben auch in Wolnzach mit Ortsteilen für große Probleme gesorgt. Die Einsatzkräfte der Feuerwehren waren am gestrigen Donnerstag ab dem Morgen den ganzen Tag über immer wieder im Einsatz, Sandsäcke wurden ausgegeben beziehungsweise ausgelegt und die Helfer mussten etliche Keller auspumpen.

In Wolnzach kamen Meldungen über voll gelaufene Keller zum Beispiel aus der Lindenstraße, dem Erlenweg, aus der Walter-de-Sagher-Straße, dem

Reichental, vom Flitzerberg, mehrere Keller in der Josef-Aichbichler-Straße mussten ausgepumpt werden und auch vom Gabes wurden Einsätze gemeldet.

Auch in den Ortsteilen Lohwinden, Larsbach, Gosselshausen und Niederlauterbach waren bei Feuerwehr und Polizei Hochwasserprobleme gemeldet, andernorts behielten sich die Bürgerinnen und Bürger zum Teil auch selbst.

Wegen auf der Straße stehendem Wasser kam es bei Auhöfen gestern Vormittag auch zu einem Unfall: Ein Auto kam von der Fahrbahn ab, es gab –

Glück im Unglück – aber keine Verletzten zu vermelden. Die anhaltenden Regenfälle wurden gestern den ganzen Tag über mit Besorgnis beobachtet, die Feuerwehren waren die ganze Zeit über in Hab-Acht-Stellung.

Gegen Mittag beruhigten sich die Regenfälle und es wurden erstmal stagnierende Pegelstände gemeldet. Wenn sich der Regen allerdings fortsetzt, werden die Feuerwehren und die Polizei noch mehr Arbeit bekommen: Das Wasser kann auch wegen des alten Schnees nicht abfließen, die Kapazitäten sind erschöpft.

51-Jähriger mit schwersten Verletzungen

Geisenfeld (kog) Schwerste Verletzungen erlitt ein 51-jähriger Autofahrer aus Mainburg bei einem Verkehrsunfall gestern Nachmittag zwischen Geisenfeld und Königsfeld. Unfallverursacher war ein 23-jähriger, ortsunkundiger Pkw-Lenker aus Niedersachsen, der von Niederlauterbach kommend bei Starkregen die Einmündung in die Staatsstraße übersah und ungebremst gegen die Fahrertüre des Mainburgers prallte, der gerade von Geisenfeld in Richtung Königsfeld unterwegs war. Der 51-Jährige wurde in seinem Auto eingeklemmt und musste von Helfern der Wolnzacher Feuerwehr mit Rettungsspreizer und Rettungsschere befreit werden. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Klinikum Regensburg gebracht. Der Unfallverursacher kam mit leichten Verletzungen davon. An den beiden Auto entstand Totalschaden.

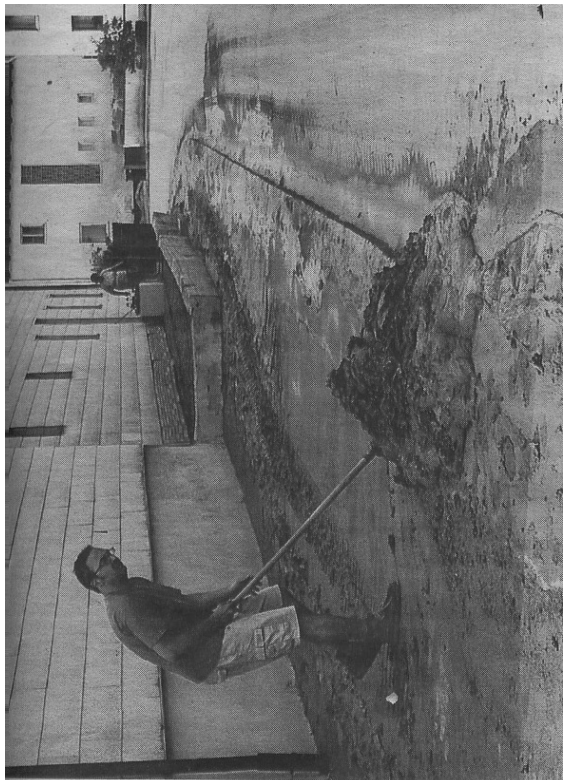


Helfer der Wolnzacher Feuerwehr borgen das eingeklemmte Unfallopfer aus seinem Wagen. Foto: Kohlhuber



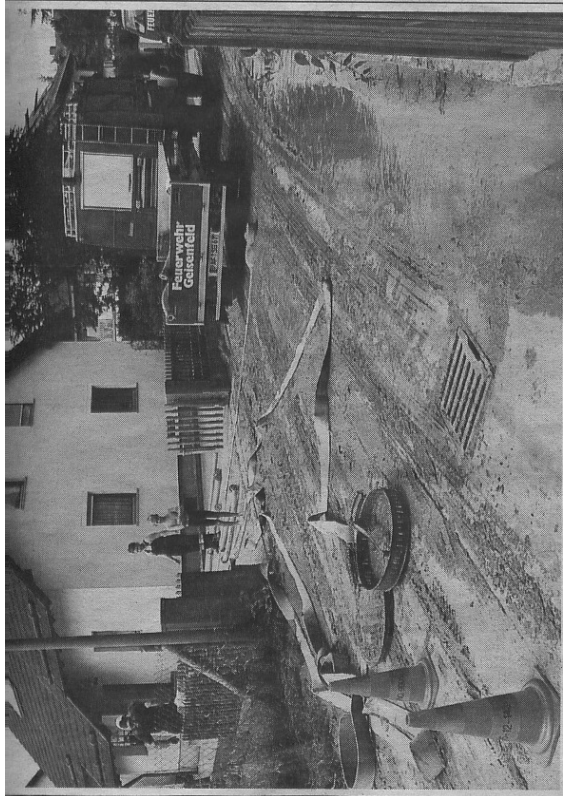
Vier Verletzte und insgesamt vier demolierte Fahrzeuge verursachte am Samstag Abend gegen 17.30 Uhr ein Verkehrsunfall auf der A93 Richtung Regensburg. Kurz vor der Ausfahrt Mainburg kam ein Kleintransporter nach rechts von der Fahrbahn ab, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der Fahrer und verletzte Beifahrer konnten aus dem Wrack befreit werden, noch bevor das Fahrzeug zu brennen begann. In der Folge ereignete sich kurz danach ein weiterer Unfall mit drei Pkw. Eine Medizinerin, die helfen wollte, versuchte mit ihrem Wagen auf den Standstreifen zu fahren. Ein nachfolgender Fahrer erkannte die Situation zu spät, krachte in den Geländewagen der Ärztin sowie in ein weiteres, am Seitenstreifen stehendes Fahrzeug. Insgesamt wurden bei dem Folgeunfall noch drei weitere Personen verletzt. Die Feuerwehr Wolnzach löschte den brennenden Kleintransporter, versorgte die Verletzten bis zum Eintreffen aller Rettungskräfte, band auslaufenden Kraftstoff und sicherte den Verkehr. Die Autobahn war teilweise wegen der Landung des Rettungshubschraubers total gesperrt. Auch die Feuerwehren Geisenfeld und Mainburg, sowie mehrere Rettungswagen wurden zusätzlich alarmiert. Der Einsatz dauerte insgesamt etwa drei Stunden.

iz-Foto: FFW Wolnzach



Zuerst kam das Wasser, dann blieb der Schlamm. Den ganzen Tag über waren gestern Marktbewohner – wie hier in der Eisenheimerstraße in Wölnzach – mit dem Aufräumen beschäftigt.

Fotos: Trouboukis



Ein regelrechter See hatte sich hier am Gottesackerweg in Wölnzach gebildet. Mit Unterstützung der Kollegen aus Geisenfeld pumpte die FFW Wölnzach die Wassermassen ab.

Wassermassen, Schlamm und Sturm richten viel Unheil an

Wölnzach und Ortsteile erheblich vom Unwetter getroffen / Überflutungen, volle Keller, Blitzzeinschläge, abgedecktes Firmendach

Wölnzach (kat) Es dauerte nur eine Viertelstunde, doch die Aufräumarbeiten werden Tage in Anspruch nehmen: Das Unwetter am Mittwochabend sorgte im gesamten Gemeindebereich für überflutete Straßen, volle Keller und – sichtbar vor allem am nächsten Morgen – Schlammmassen, die nur mühselig beseitigt werden können. Alleine in einer halben Stunde waren bei der Polizei über 50 Notrufe aus dem Marktgebiet eingegangen.

Für viele war die Nacht auf den gestrigen Donnerstag kurz, sehr kurz. Die Feuerwehren aus Wölnzach und aus den umliegenden Dörfern waren quasi im Dauereinsatz, um zu helfen, wogeholfen werden konnte. Denn der heftige Regen und auch der Sturm am Mittwochabend gegen 21 Uhr hatte großes Unheil angerichtet. In keinem Ortsteil gab es keine

Schäden, allerorten konnten die Leitungsrohre den heftigen Regengüssen nicht bewältigen, blitzschnell verwandelten sich kleine Sturzbäche vor allem aus höher gelegenen Wegen in reißende Fluten, die Geröll und Schlamm mit sich brachten.

Nun wissen viele, mit solchen Problemen umzugehen und sich auch schon entsprechend ausgerüstet. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wächst in solchen Situationen, Nachbarn helfen Nachbarn. Allerdings können die meisten dem Unwetter und seinen Folgen überhaupt nichts Gutes abgewinnen. Verständlich, wenn man bedenkt, dass es viele von ihnen innerhalb relativ kurzer Zeit mehrfach getroffen hat.

Die Anwohner der Burgstaller Straße in Gossetshausen sind hierfür ein Beispiel. Gerade die, die gegenüber der höher geleg-

nen Straße „Am Mühlgrund“ ihre Häuser haben, haben in der Vergangenheit einiges mitmachen müssen und richten schon die Absperzrüne her, wenn sich der Himmel nur ein wenig schwarz färbt. Auch in dieser Nacht kamen die Fluten wieder vom „Mühlgrund“, wie ein kleiner Amazonas floss das Wasser in kürzester Zeit und machte die Burgstaller Straße stellenweise hoffnungslos unpassierbar. Nur die Tatsache, dass die Leute zusammen halfen und – wie gesagt – schon entsprechend vorbereitet sind, verhin-

derter Schlimmeres. Hier wie in den anderen Ortsteilen auch bewährte sich einmal mehr die Existenz der Dorf-Feuerwehren, die mit Mann und Maus und allen möglichen Einsatzgeräten sofort zur Stelle waren, um dem Wasser und vor allem auch dem Geröll und Schlamm Herr zu werden. In Burgstall gab es einen Sondereinsatz: Beim Autohaus Löffelmann hatte der Sturm die Abdeckungen weggerissen, die das gerade im Eindecken befindliche Dach schützen sollten; die Kollegen aus Rohrbach halfen spontan mit.

Auch noch am gestrigen Donnerstag gab es für alle viel Arbeit. Während die Hausbesitzer und -bewohner stundenlang mit Schläuchen, Schaufeln und Besen versuchten, wenigstens einigermaßen die Spuren des verheerenden Unwetters zu beseitigen, pumpten und sauberten die Feuerwehren, was nur ging. Das funktionierte freilich nur teilweise. Das Wasser und vor allem der Schlamm hinterließen überall Spuren, die sichtbar blieben werden. Der finanzielle Schaden für viele Hausbesitzer ist erheblich, vor allem für die, die in

voll gelaufenen Kellern Möbel, Einrichtungsgegenstände und vieles mehr abgestellt hatten oder von Blitzzeinschlägen getroffen worden. Getroffen hat es dabei übrigens auch die Wölnzacher Feuerwehr, der Blitz hatte stellenweise die Elektronik außer Kraft gesetzt.

Der ideale Schaden ist allerdings noch viel größer: Viele Gemüse- und Obstgärten oder liebevoll bepflanzte und gehegte Blumenanlagen fielen dem Schlamm zum Opfer. Hier gab es für deren Besitzer nichts mehr zu retten.

So schnell wie das Wasser gekommen war, so schnell verzog es sich auch wieder. Als gestern Vormittag die Sonne wieder vom blauen Himmel schien, gab es im Gemeindebereich Wölnzach nichts gewesen. Die Bewohner des Gemeindebereiches aller-

dings, die den Abend ruhig und ohne Schäden überstanden hatten, fühlen mit denen, die es schwererwischt hat.

Die Feuerwehren in Wölnzach und in den Dörfern waren gestern den ganzen Tag über voll beschäftigt. Etliche Keller mussten noch ausgepumpt werden, viele Straßen – zum Beispiel die Eisenheimerstraße oder die Schleifmühlstraße – waren noch über Stunden gesperrt, am Gottesackerweg hatte sich ein regelrechter See gebildet, der abgepumpt werden musste. Hier half die FFW Geisenfeld unterstützend mit.

Das Unwetter hat gezeigt, dass die Leute zusammen helfen, wenn Not am Mann ist; zweitens geben die Wassermassen an den Stellen zu denken, an denen sie nicht sind. Wiederholt aufgetreten sind. Die Leute dort hoffen nicht nur, sie verlangen endlich Maßnahmen.

Mit Feuer und Flamme im Einsatz

Erster Jungfeuerwehrtag in Wolnzach / 26,5 Stunden unter echten Bedingungen

Von Karin Trouboukis

Wolnzach (WZ) Sieben Einsätze, ein Fehlalarm, Übungen und Schulungen. In den 26,5 Stunden, die vier Mädchen und neun Buben zum Berufsfeuerwehrtag der Jugend in Wolnzach erlebten, kamen sie manchmal ganz schön ins Schwitzen.

So etwas hatte es bei der Wolnzacher Feuerwehr noch nicht gegeben. Unter möglichst realistischen Bedingungen konnten die Nachwuchsfeuerwehrler einen Tag und eine Nacht im Gerätehaus verbringen – ohne zu wissen, welche Überraschungen ihre „Chefs“ so für sie bereit hielten. Ein Angebot, das ankam, denn 13 Jungfeuerwehrler wa-

ren schnell Feuer und Flamme. Los ging's noch ganz gemütlich mit Einteilung, Frühstück, einer ersten Einsatzübung und Dienstsport. Schon nach dem Mittagessen am Samstag folgte dann aber der erste „Ernstfall“. Bei einem Verkehrsunfall am alten Bahnhof musste der Rettungsspreizer zum Einsatz gebracht und eine verletzte „Person“ geborgen werden.

Da hatten sich die Jungfeuerwehrler Kaffee und Kuchen verdient, sollte man meinen. Aber schon eine halbe Stunde, nachdem der erste Schluck getrunken war, folgte der nächste Alarm: Öl auf dem Larsbach, so eifrig gingen die Buben und Mädchen zur Sache, dass gleich eine von ihnen baden ging. Gut, dass alles schnell

verlief, denn schon eine Stunde später „brannte“ die Barthalle. Dass die Nachwuchsfeuerwehrler die Schlauchleitung so schnell legten, erstaunte selbst ihre Ausbilder. Da hatten sie sich die Wasserschlacht danach redlich verdient.

Ziemlich müde waren die Floriansjünger dann schon am Abend und freuten sich auf Getränke und Grillen – da ging um 20.30 Uhr nochmal der Alarm, eine Katze (besser gesagt: ein Teddybär) musste vom Baum gerettet werden. Nachdem das „wilde Tier“ in Sicherheit war, blieb wieder nur kurze Zeit zum Verschnaufen. Neuer Alarm um 22 Uhr: Preysingstraße 71, Zisterne auspumpen. Wo ist die Preysingstraße 71? Gut, wer sich in-

formiert, denn die 71 war die eigene Adresse, das Feuerwehrhaus. Einsatz erledigt, Nachtruhe, aber nur bis 2 Uhr. Dann musste eine vermisste Person gefunden werden. So müde war da einer, dass er verschief. Er konnte sich auf seine Kollegen verlassen.

Endlich schlafen, um 7 Uhr Wecken, Frühstück und danach Unterricht. Und gerade, als alles sauber, alles gewaschen war, ging nochmals der Alarm. Gemein, aber es war nur ein Fehlalarm. Ganz schön geschafft waren die 13 Teilnehmer am Ende, aber auch ganz schön stolz. Können sie auch sein, denn sie haben nicht nur eine tolle Gemeinschaft erlebt, sondern auch richtig gute Arbeit geleistet.



Verdientes Lob zollten Ausbilder und Jugendwarte der FFW Wolnzach den 13 Nachwuchsfeuerwehrlern, die beim ersten Jugendfeuerwehrtag ihre Sache richtig gut machten (WZ berichtete): Teilgenommen hatten Daniel Baier, Markus Bauer, Carina Braun, Christine Brunner, Johannes Gontschar, Robert Just, Fabian Laukant, Cordula Pölt, Benedikt Raab, Ferdinand Schmidpeter, Florian Schmidpeter, Simon Westermair und Sonja Wyrembek. Zufrieden mit solch einem engagierten Nachwuchs zeigte sich auch Bürgermeister Josef Schäch. Foto: FFW Wolnzach



So sehen Sieger aus: Die erfolgreiche Feuerwehrjugend aus Wolnzach nach dem Wettbewerb in Ernsgraden. Foto: ma

Konkurrenz nass gemacht

Sieg für Wolnzacher FFW-Jugend

Wolnzach (ma) - Das umfangreiche Training über mehrere Wochen zahlte sich für die Nachwuchstruppe der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach aus. Beim Wettkampf der Jugendfeuerwehren des Landkreises Pfaffenhofen in Ernsgraden siegten die Floriansjünger mit großem Abstand vor ihren Herausforderern. In dem zweiteiligen Wettkampf, bestehend aus einem Parcours mit verschiedenen Hindernissen und einem 400-Meter-Staffellauf in Einsatzkleidung verwiesen sie die Kameraden aus Baar und Niederlauterbach auf die Plätze zwei und drei. Schließlich gab's auch einen Pokal.



Im Dauer-Einsatz: Wolnzacher Feuerwehr

Wolnzach / Lohwinden Die Schneeschmelze ließ die FF Wolnzach zum wiederholten Mal in diesem Jahr ausrücken. Am Donnerstag mussten immer wieder Kellerschächte bedrohter Anwesen teils mit Sandsäcken abgedichtet und überflutete Straßen im Gemeindegebiet gesichert werden. Abermals drohte der Dorfweiher in Lohwinden mit den anströmenden Wassermassen nicht fertig zu werden und die angrenzenden Häuser zu fluten. Mehrere leistungsstarke Pumpen regulieren derzeit den Wasserstand. Parallel dazu lief gegen 17.50 Uhr eine Einsatzmeldung von der Autobahn ein. Auf der A9 Richtung Nürnberg hatte ein Lkw aus einem leckgeschlagenen Tank Diesel verloren. Die Feuerwehr, die mit fünf Fahrzeugen und 20 Mann vor Ort war, sicherte den Verkehr und band den Kraftstoff.

Dachziegel auf Autobahn

Wolnzach (PK) Dachziegel lagen am Donnerstagabend nach einem Unfall auf der Autobahn München/Nürnberg im Gemeindebereich Wolnzach am Donnerstagabend verstreut. Ein mit vier Personen besetzter Kleintransporter mit Anhänger war gegen 18 Uhr auf dem rechten Fahrstreifen in Richtung Nürnberg unterwegs. Vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit geriet das von einem 37-Jährigen aus Leipzig gesteuerte Gespann ins Schleudern und kam nach rechts von der Fahrbahn ab. Während der Anhänger vom Zugfahrzeug abriss und im Grünstreifen stehen

blieb, überschlug sich der Sprinter mehrmals und kam in einem kleinen Bachlauf auf der linken Fahrzeugseite zum Liegen.

Der Fahrer und seine Arbeitskollegen im Alter zwischen 41 und 58 Jahren wurden leicht verletzt und konnten sich selbstständig aus dem beschädigten Transporter befreien. Auf allen drei Fahrstreifen verteilten sich Dachziegel, die auf dem Anhänger geladen waren.

Auf der Gegenfahrbahn wurde der Audi A 8 eines Osnabrückers durch das Teil eines hochgeschleuderten Dachziegels leicht beschädigt. Der Gesamtsachschaden beläuft sich auf

etwa 15 000 Euro. Zur Reinigung der Fahrbahn musste die Richtungsfahrbahn Nürnberg kurzfristig komplett gesperrt werden.

Gegen den 37-Jährigen wird Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung durch die Verkehrspolizei Ingolstadt erstattet. Außerdem liegt ein Verstoß gegen das Sonntagsfahrverbot vor; dies gilt auch an gesetzlich festgelegten Feiertagen.

20 Mann der Wolnzacher Feuerwehr waren im Einsatz, um die Unfallstelle abzusichern, bei der Bergung des verunglückten Fahrzeugs zu helfen und danach die Fahrbahn zu säubern.

Kollision auf der Abfahrtsspur: Insassen mit Glück im Unglück

Wolnzach (WZ) Glück im Unglück hatten die Insassen zweier Autos, die am Sonntagabend gegen 19.30 Uhr auf der Abfahrtsspur der Autobahn A 9 zur A 93 kollidierten: Ein Fahrzeug schleuderte nach dem Zusammenstoß auf nasser Fahrbahn in die Leitplanke, beide Autos wurden erheblich beschädigt. Der

Beifahrer eines Fahrzeuges erlitt Verletzungen, allerdings konnten die Insassen ohne Hilfe die havarierten Fahrzeuge verlassen. Die Feuerwehr Wolnzach wurde um 19.42 Uhr alarmiert. Sie rückte mit vier Fahrzeugen und 20 Mann aus und sicherte die Unfallstelle. Die Feuerwehr war eine Stunde im Einsatz.

Feuer ist am Montag in einem Holzhaus in Königsfeld ausgebrochen. Gegen 17.45 Uhr rückte die FFW Wolnzach mit fünf Fahrzeugen und 27 Mann aus. Rauchschwaden drangen aus dem Haus, unter Einsatz von schwerem Atemschutz und einem C-Rohr wurde der Brand schnell gelöscht.

Achse von Lkw brennt

Schweitenkirchen (PK) Zum Löschen eines in Brand geratenen Lkw rückten am frühen Freitagmorgen die Freiwilligen Feuerwehren aus Geisenhausen, Schweitenkirchen und Wolnzach aus. Der Fahrer war mit dem Lkw-Gespann auf der Autobahn in Richtung München unterwegs, als er kurz nach dem Rasthaus Holledau bemerkte, dass die hintere Achse seines Lastzuges aus ungeklärter Ursache Feuer gefangen hatte. Als die Helfer eintrafen, war das Feuer bereits erloschen. Die Einsatzkräfte kühlten noch den Reifen, Bremse und die Achse.

Landwirtstochter bemerkt Brand

Beigelswinden (WZ) In einem Anwesen in Beigelswinden bemerkte die Tochter des Landwirts am Montagabend, dass der neue Traktor in der Maschinenhalle brennt. Ein Nachbar zog das brennende Gefährt mit dem Schlepper ins Freie, die Landwirte konnten den Brand mit einem Gartenschlauch selbst löschen. Die kurz darauf eingetroffenen Feuerwehren aus Wolnzach und Eschelbach mussten gar nicht mehr eingreifen. Wäre der Brand nicht so schnell bemerkt worden, so hätte ein Übergreifen auf die Halle wohl nicht verhindert werden können. Somit beschränkt sich der Sachschaden „nur“ auf den ausgebrannten Traktor.

200 Euro Sachschaden durch zündelnde Kinder

Gosseltshausen (WZ) Zündelnde Kinder hätten am letzten Montag in Gosseltshausen beinahe ein Unglück ausgelöst: Sie zündeten am Nachmittag gegen 16 Uhr an dem leer stehenden Haus am Ortseingang an der Wolnzacher Straße eine Palette, einen Plastikschauch und andere Utensilien an. Als es stark qualmte, liefen die Kinder – drei bisher unbekannte Buben zwischen 8 und 12 Jahren – weg. Der Brand wurde von der Feuerwehr Wolnzach schnell gelöscht, der Sachschaden beträgt rund 200 Euro. Hinweise dazu bitte an die Polizeiinspektion Geisenfeld, Telefon 0 84 52 / 720-0.

Blick hinter die FFW-Kulissen

Wolnzach (reb) Ins Zeug gelegt hat sich am vergangenen Sonntag die Feuerwehr Wolnzach, um ihren Besuchern am „Tag der offenen Tür“ beste Unterhaltung und umfassende Information zu bieten. Zielspritzen und einmal im Löschfahrzeug sitzen – das war bei den Kindern der große Renner. Für Groß und Klein aufschlussreich und spektakulär war die Demonstration der Feuerlöscher-Handhabung und der Blick hinter die Kulissen im Gerätehaus. Bestens gesorgt hatten die Floriansjünger natürlich auch dafür, dass die Besucher ihren Hunger stillen und ihren Durst „löschen“ konnten.



Zum Gespräch rund um alle interessanten Feuerwehrthemen standen am Sonntag die Mitglieder der FFW Wolnzach zur Verfügung. Foto: Rebl

Angebliche Schlägerei auf der Autobahn

Wolnzach (WZ) Völlig gegensätzlich sind die Darstellungen zweier Lasterfahrer, die am Donnerstag gegen 8.15 Uhr auf der A 9 im Gemeindebereich Wolnzach buchstäblich aneinander geraten sind.

Während der 56-jährige Lenker aus Burgkirchen angab, vom 44-jährigen Italiener im oberen Drittel der Steigung vor dem Dreieck Holledau zunächst auf dem Standstreifen überholt und beim Einscheren geschnitten worden zu sein, sagte der Italiener aus, dass er ordnungsgemäß auf dem rechten Streifen gefahren sei und beim Überholen von dem Deutschen

geschnitten worden sei. Die Polizei allerdings stellte Kratzspuren an der Plane auf der rechten Fahrzeugseite des Deutschen fest, außerdem war der rechte Außenspiegel beschädigt, was eher die Behauptungen des Burgkirchenerers untermauert. Wegen der unklaren Sachlage wurden allerdings beide Fahrer als Beschuldigte vernommen, der Sachschaden beläuft sich auf rund 550 Euro. Allerdings gab der Italiener zusätzlich an, vom Unfallgegner mehrfach ins Gesicht geschlagen worden zu sein. Die Polizei konnte aber keine entsprechenden Verletzungen feststel-

len, auch leugnet der deutsche Lasterfahrer die Schläge vehement.

Ein ereignisreicher Tag war der Donnerstag auch für die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach, die viermal ausrücken musste. Zweimal holte sie der Feuermelder in der Tiefgarage am Hopfenmuseum allerdings umsonst, offensichtlich liegt ein Meldedefekt vor. Zweimal forderte die Autobahn ihre Aufmerksamkeit: Die FFW Wolnzach war bei einem weiteren Unfall um 17.20 Uhr im Einsatz und außerdem brannte auf der Autobahn dann auch noch der Mittelstreifen.